



Fakultät Maschinenbau 1971 - 2021

Impressum

Fakultät Maschinenbau
Technische Universität Dortmund
Leonhard-Euler-Straße 5
44227 Dortmund

E-Mail: pr.mb@tu-dortmund.de
Telefon: +49231 755-6462
Internet: www.mb.tu-dortmund.de

Inhaltliche Verantwortung und Redaktion:
Kerstin Barton
Dekanat Fakultät Maschinenbau
Technische Universität Dortmund

Druck:
1. Auflage September 2022
Alle Rechte vorbehalten

Grußwort des Dekans

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr feiert die Fakultät Maschinenbau ihr 50-jähriges Bestehen.

Mit dieser Broschüre möchten wir auf die erfolgreichen vergangenen Jahrzehnte zurückblicken - sowohl im Bereich der Forschung als auch im Bereich der Lehre. Neben der historischen Entwicklung möchten wir zudem aber auch die Schwerpunkte der Fakultät vorstellen: Produktion und Logistik. Schwerpunkte, die wir kontinuierlich, zukunftsicher und nachhaltig adaptieren sowie ergänzen – insbesondere zurzeit in Hinblick auf die Digitalisierung.

Auch wenn Forschung und Lehre zweifelsohne dynamische Bereiche sind, so sind die Schwerpunkte Produktion und Logistik die zeitlich konstanten Grundpfeiler der 50-jährigen Geschichte der Fakultät Maschinenbau. Im Namen der Fakultät möchte ich Sie recht herzlich zu den Feierlichkeiten einladen, welche mit dem 50-jährigen Bestehen verbunden sind.

Mit besten Grüßen,
Ihr



Jörn Mosler
Dekan der Fakultät Maschinenbau

Inhalt

Zahlen, Daten, Fakten.....	8
Fakultätsgeschichte.....	10
Kooperationen.....	14
Maschinenbau in Zahlen.....	16
Die Lehrstühle, Fachgebiete und Institute.....	18
Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen.....	20
Fachgebiet Fluidtechnik.....	22
Lehrstuhl für Industrielles Informationsmanagement.....	24
IngenieurDidaktik.....	26
Fachgebiet IT in Produktion und Logistik.....	28
Lehrstuhl für Kunststofftechnologie.....	30
Fachgebiet Maschinenelemente.....	32
Institut für Mechanik.....	34
Institut für Produktionssysteme.....	36

Lehrstuhl für Regelungstechnik und cyberphysische Systeme.....	38
Lehrstuhl für Reliability Engineering.....	40
Institut für Spanende Fertigung.....	42
Institut für Transportlogistik.....	44
Institut für Umformtechnik und Leichtbau.....	46
Lehrstuhl für Unternehmenslogistik.....	48
Lehrstuhl für Werkstoffprüftechnik.....	50
Lehrstuhl für Werkstofftechnologie.....	52
Ausblick.....	54

Zahlen, Daten, Fakten

Die Fakultät Maschinenbau blickt auf die vergangenen fünf Jahrzehnte zurück.

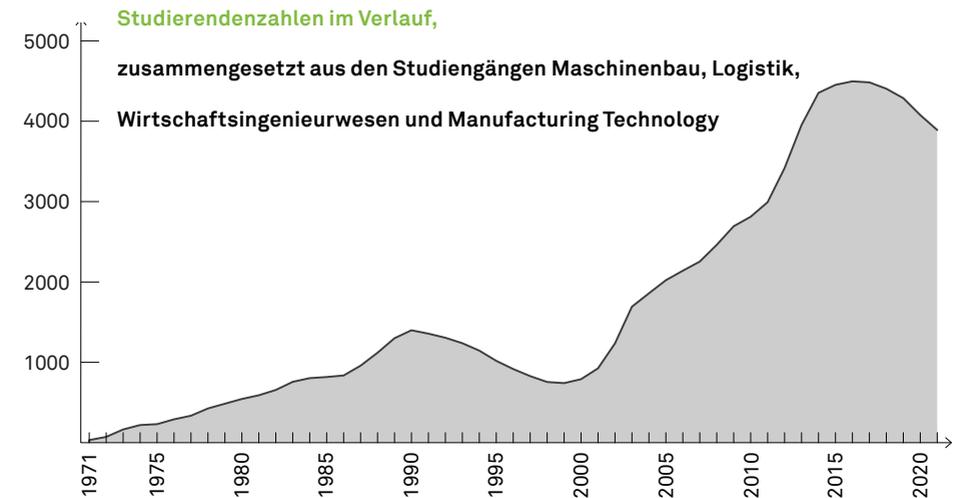
Wir zeigen, was sich verändert hat und wie die Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund heute aussieht.

Imagefilm
der Fakultät



Studierendenzahlen

3685 Studierende hat die Fakultät im Sommersemester 2022



Fakultätsgeschichte



@TU Dortmund

1981

Arbeitsbeginn des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss- und Logistik (IML) auf dem Campus Nord



@Fakultät Maschinenbau/TU Dortmund

1992

Das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) beginnt die Arbeit am Campus Nord

1994

Erster Spatenstich zum Bau des Gebäudes MB I an der Leonhard-Euler-Straße 5

1970

1971

Aufnahme des Studien- und Lehrbetriebs. Gründungsdekan ist Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Günter Lindner

1975

1975

Die Abteilung Fertigungstechnik wird in Abteilung Maschinenbau umbenannt

1980

1985

1987

Der Zusatzstudiengang Logistik für Absolvierende eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs nimmt den Lehrbetrieb auf

1990

1996

Schlüsselübergabe für das neue Gebäude MB I an der Leonhard-Euler-Straße 5

1995

Gründungen innerhalb der Fakultät

- 1971** Institut für Umformtechnik und Leichtbau
- 1971** Lehrstuhl für Unternehmenslogistik
- 1972** Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen
- 1974** Lehrstuhl für Technik und ihre Didaktik (heute IngenieurDidaktik)

- 1975** Fachgebiet Fluidtechnik
- 1975** Lehrstuhl für Werkstofftechnologie

Gründungen innerhalb der Fakultät

- 1983** Institut für Spanende Fertigung
- 1984** Lehrstuhl für Regelungstechnik und cyberphysische Systeme
- 1993** Fachgebiet Maschinenelemente



@Fakultät Maschinenbau/TU Dortmund

2001

Der Masterstudiengang „Industrial Design and Manufacturing“ nimmt zusammen mit der Universität Twente, NL den Lehrbetrieb auf



@Fakultät Maschinenbau/TU Dortmund

2011

Der internationale, englischsprachige Masterstudiengang in Manufacturing Technology (MMT) nimmt den Lehrbetrieb auf

2019

Nach langjähriger Kooperation wird die Engineering Allianz Ruhr gegründet, bestehend aus TU Dortmund, Ruhr-Universität Bochum und Universität Duisburg-Essen



@Fakultät Maschinenbau/TU Dortmund

2000**1998**

Der Diplomstudiengang Logistik wird ab WS 1998/99 angeboten

2005**2003**

Offizielle Einweihung des Gebäudes MB II an der Leonhard-Euler-Straße 2

2010**2015****2014**

Eröffnung des Gebäudes MB III an der Baroper Straße 303

2020**2025****2021**

50. Jubiläum der Fakultät Maschinenbau

Gründungen innerhalb der Fakultät

2009 Institut für Mechanik

2010 Fachgebiet IT in Produktion und Logistik

2010 Lehrstuhl für Werkstoffprüftechnik

2011 Institut für Transportlogistik

2012 Institut für Produktionssysteme

2013 Lehrstuhl für Industrielles Informationsmanagement

2014 Lehrstuhl für Kunststofftechnologie

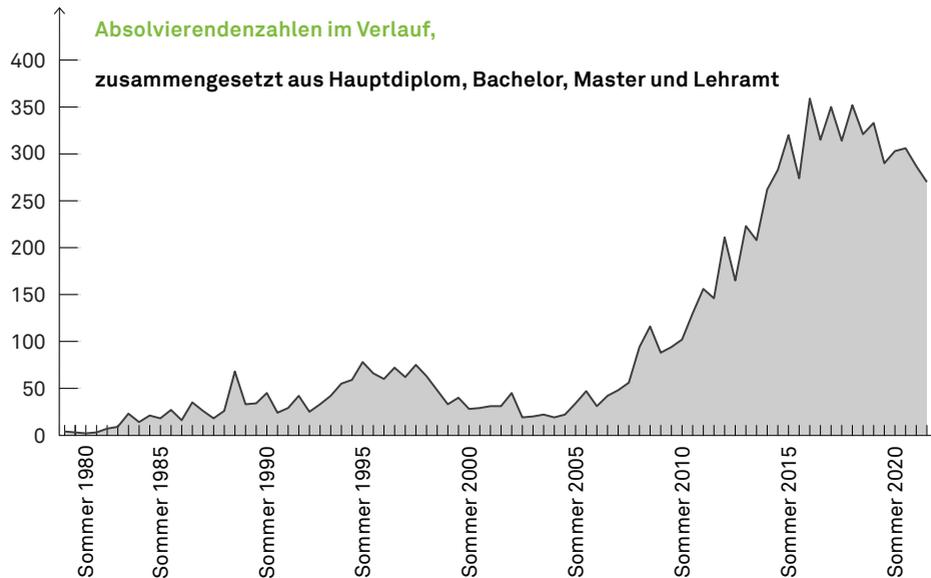
2022 Lehrstuhl für Reliability Engineering



@TU Dortmund

Fakultät Maschinenbau

Über **8600** Absolvierende
seit Aufnahme des Lehrbetriebs



in Zahlen



57 Professor*innen
in **50** Jahren

1048 Promotionen
seit Gründung der Fakultät



17,3 Millionen Euro
Drittmittel in 2021

Lehrstühle, Fachgebiete und Institute

Im Laufe der Jahre sind an der Fakultät Maschinenbau immer wieder neue Professuren entstanden.

Aktuell hat die Fakultät Maschinenbau 9 Lehrstühle, 3 Fachgebiete sowie 5 Institute.





IngenieurDidaktik







Institut für Produktionssysteme







Institut für Umformtechnik und Leichtbau



UNTERNEHMENLOGISTIK




Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen

Geschichte des Lehrstuhls

Nach der Gründung des Lehrstuhls für Förder- und Lagerwesen (FLW) im Jahr 1972 wird Prof. Reinhardt Jünemann zum 1. August an die Universität Dortmund berufen. Im Jahr 1975 erhält der Lehrstuhl Experimentierflächen im Aufbau- und Verfügungszentrum, erste eigene Büroflächen werden 1976 bezogen.

Seit dem Wintersemester 1987/1988 wird Logistik zunächst als Zusatzstudiengang angeboten. 1998 folgt der Diplomstudien-

gang und 2007 wurden der Bachelor- und Masterstudiengang Logistik begründet.

Der FLW ist seit 2013 im LogistikCampus, dem interdisziplinären Forschungszentrum der TU Dortmund, beheimatet.

Aktuell fokussiert sich der Lehrstuhl unter anderem auf die Themen autonome mobile Roboter und Drohnen sowie die Entwicklung cyberphysischer Systeme und Industrie 4.0.



@FLW/TU Dortmund



Aktuelle Forschungsprojekte

Im „Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik“ werden, vom Bundesforschungsministerium gefördert, technologische Innovationen rund um die Mensch-Technik-Interaktion entwickelt.

Seit 2020 ist der FLW zusammen mit weiteren Lehrstühlen der TU Dortmund im „Silicon Economy Projekt“ engagiert. Es wird mit rund 25 Mio. € durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert. Beide Projekte laufen in enger Partnerschaft mit dem Fraunhofer IML.

Zukunft des Lehrstuhls

Die technische Logistik ist eine Pionierbranche für die Entwicklung und das Zusammenwirken digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz. Daher wird sich die wissenschaftliche Arbeit des FLW beispielsweise auf die interdisziplinäre Forschung zur Informationslogistik oder die Entwicklung von Schwärmen autonomer Systeme konzentrieren.

Der FLW ist beteiligt am „Lamarr Institute for Machine Learning and Artificial Intelligence“ und ist vielfältig und mit Engagement in die korrespondierende Lehre involviert.



Zur
Webseite des
Lehrstuhls



@FLW/TU Dortmund

Fachgebiet Fluidtechnik

Geschichte des Fachgebiets

Gegründet im Jahr 1975 als Fachgebiet Kraft- und Arbeitsmaschinen unter Prof. Dr.-Ing. Knut Kauder wurde das Fachgebiet bald schon zum Fachgebiet Fluidenergiemaschinen umgetauft. Erst 2006 mit der Übergabe der Leitung an Prof. Dr.-Ing. Andreas Brümmer hat das Fachgebiet seinen heutigen Namen erhalten.

Aktuell sind am Fachgebiet Fluidtechnik dreizehn Personen beschäftigt, davon acht als Wissenschaftler*innen und fünf in Verwaltung und Technik.

Forschungsgebiete

In Forschung und Lehre befasst sich das Fachgebiet Fluidtechnik seit über 45 Jahren mit der Steigerung der Effizienz von Schraubenmaschinen. Dabei werden auf Basis neuer Erkenntnisse innovative Prototypen konstruiert und erprobt. Auch die Akustik von derartigen Maschinen steht zunehmend im Fokus des Fachgebiets.

Studierende des Maschinenbaus erhalten in der Lehre eine fundierte Ausbildung sowohl hinsichtlich der Grundlagen und tiefergehender Aspekte der Strömungs-



@Fluidtechnik/TU Dortmund



mechanik als auch vertiefendes Fachwissen über die Gestaltung und Funktion unterschiedlicher Fluidenergiemaschinen.

Schraubenmaschinentagung

Seit 1984 richtet das Fachgebiet die „Schraubenmaschinentagung“ in Dortmund aus, heute „International Conference on Screw Machines“ (ICSM) genannt. Dabei werden neueste Entwicklungen in Forschung, Entwicklung, Gestaltung, Produktion und Betrieb von Schraubenmaschinen präsentiert.

Im Jahr 2018 wurde auf der ICSM die weltweit erstmalige Erprobung eines „Dual-Lead Screw Compressors“ vorgestellt.

Zukunft des Fachgebiets

In Zukunft will das Fachgebiet Fluidtechnik weiter daran arbeiten, die international anerkannte Position als eine der führenden Einrichtungen in der Forschung zu Schraubenmaschinen und Vakuumpumpen einzunehmen und auszubauen.



Zur
Video des
Fachgebiets



@Fluidtechnik/TU Dortmund

Lehrstuhl für Industrielles Informationsmanagement

Geschichte des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Industrielles Informationsmanagement (IIM) wurde im Jahr 2013 als Lehrstuhl für Supply Net Order Management unter der Leitung von Prof. Dr. Boris Otto gegründet. Isabel Bücker schloss 2018 die erste Promotion am Lehrstuhl ab. Seine aktuelle Denomination hat der IIM im selben Jahr erhalten.

In den vergangenen Jahren ist der Lehrstuhl stark gewachsen. Während er 2020 lediglich fünf Mitarbeitende beschäftigte, sind heute schon zehn Personen am Lehrstuhl tätig, fünf davon rekrutiert aus dem eigenen Nachwuchs.



@IIM/TU Dortmund

Forschungsgebiete

Der IIM konzentriert sich auf zwei industriebetriebliche Forschungsschwerpunkte: Data Sharing und Data-Driven Value Chains. Unter dem Schwerpunkt Data Sharing wird an Themen wie Datentreuhand, Datensouveränität und Geschäftsmodellentwicklung geforscht. Aspekte wie Open Source Ökosysteme und Nachhaltige Produktions- und Logistiksysteme finden sich unter dem Schwerpunkt Data-Driven Value Chains.

Forschungsprojekte

Der IIM nimmt an verschiedenen Verbundforschungsprojekten in seinen

IIM

Themenschwerpunkten teil. Beispiele sind die Projekte „Incentives and Economics for Data Sharing“ und „KomDatIS – Datentreuhänder“.

Zudem ist der Lehrstuhl Teil des Leistungszentrums Logistik und IT und nimmt, wie andere Lehrstühle der Fakultät auch, am Projekt „Silicon Economy“ teil.

Zukunft des Lehrstuhls

Digitale Technologien und der Umgang mit Daten werden auch in Zukunft für die Produktion und die Logistik immer mehr an Bedeutung gewinnen. Das Industrielle



@IIM/TU Dortmund

Informationsmanagement führt Entwicklungen der digitalen Fabrik, des Internet der Dinge und der digitalen Zwillingen in Richtung eines Industrial Metaverse fort.



Zum
Video des
Lehrstuhls

IngenieurDidaktik

Geschichte der IngenieurDidaktik

Die IngenieurDidaktik wurde im Jahr 1974 an der Pädagogischen Hochschule Dortmund als Lehrstuhl Technik und ihre Didaktik gegründet. Damals war Prof. Udo Schüler für die Leitung verantwortlich. Im Jahr 1980 wurde die PH Dortmund Teil der Universität Dortmund. Der Lehrstuhl wurde somit in die Fakultät Maschinenbau integriert.

Nach der Übernahme des Lehrstuhls durch Prof. Bernd Ott im Jahr 1997 zog der Lehrstuhl mehrmals um: Erst in das Gebäude IV des Campus Süd, dann in das



@IngenieurDidaktik/TU Dortmund

Chemiegebäude, wo die IngenieurDidaktik auch heute noch beheimatet ist.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Tobias Haertel ab dem Jahr 2015 erfolgte eine Umstrukturierung des ehemaligen Lehrstuhls. Eine moderne, fachbezogene Hochschuldidaktik wurde unter neuem Namen mit einer zukunftsorientierten und handlungsorientierten Fachdidaktik vereint.

Aktuell forschen und lehren acht wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in der IngenieurDidaktik. Diese werden unterstützt durch zwei Lehrbeauftragte und zwei Mitarbeiter*innen in den Bereichen Verwaltung und Technik.

Forschungsgebiete

Neben empirischer Lehr- und Lernforschung, der Entwicklung digitaler Szenarien und Laborlehre befasst sich die IngenieurDidaktik auch mit Kompe-

IngenieurDidaktik

tenanzforderungen der Arbeitswelt, mit Kreativität sowie mit Nachhaltigkeit. Zusätzlich arbeitet die IngenieurDidaktik an Maßnahmen zur Förderung der Motivation für ingenieurwissenschaftliche Karrieren, an der Förderung von Studentinnen sowie an der Stärkung des Interesses an Technik bei Schülerinnen.

Neben diesen Themenfeldern verantwortet die IngenieurDidaktik die Lehramtsausbildung in den Fächern Technik und Maschinenbautechnik und die fachdidaktische Ausbildung im Bereich der Elektrotechnik.



@IngenieurDidaktik/TU Dortmund

Zukunft der IngenieurDidaktik

Immer dynamischerer technischer Fortschritt ist eine gesellschaftliche Herausforderung. Ausbildungs- und Studiengänge müssen neue Inhalte einbinden. Zu diesen Inhalten gehört beispielsweise die Nachhaltigkeit.

Ebenfalls verändert sich die Art, „wie“ gelernt wird. Künstliche Intelligenz zum Beispiel hat das Potenzial, Lernende individueller unterstützen zu können.



Zum Video der
IngenieurDidaktik

Fachgebiet IT in Produktion und Logistik

Geschichte des Fachgebiets

Das Fachgebiet IT in Produktion und Logistik wurde im Jahr 2010 unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Markus Rabe gegründet.

Heute arbeiten fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Fachgebiet ITPL. In der Verwaltung des Fachgebiets arbeiten zusätzlich zwei weitere Kräfte.

Forschungsgebiete

Das Fachgebiet IT in Produktion und Logistik befasst sich mit der Erforschung und Anwendung von Informationstechnologien in Produktion und Logistik. Dabei gibt es drei Schwerpunkte: Modelle, IT-Systeme sowie Produktion und Logistik.

Im Bereich der Modelle liegt der Fokus des Fachbereichs auf Geschäftsprozessen, Systemarchitekturen, Optimierung und Simulation. Bei den IT-Systemen befasst sich das ITPL mit Web-Technolo-

gien, Identifizierungsstandards sowie mit Interoperabilität, also der Fähigkeit von Systemen, miteinander zu kooperieren. Hinter dem Bereich der Produktion und Logistik stecken Aspekte wie Projektplanung und -verfolgung, Vernetzung von Unternehmen und Steuerung.

Zukunft des Fachgebiets

Das Fachgebiet ITPL freut sich auf die nächsten Jahre und ist gespannt, welche Veränderungen die angestoßene Digitalisierung in Lehre und Forschung mit sich



@ITPL/TU Dortmund

itpl

bringen wird. Zudem ist für das Jahr 2022 wieder die Teilnahme an zahlreichen Konferenzen mit wissenschaftlichen Beiträgen des Fachgebietes geplant. Dabei sind insbesondere das ASIM Symposium in Wien und die Winter Simulation Conference in Singapur, die eine lange Tradition am Fachgebiet hat, von zentralem Interesse.

Darüber hinaus blickt das ITPL im Jahr 2022 auf sein 12-jähriges Bestehen zurück und feiert dies mit einem Fachkolloquium im Kreis der Kollegen, Wissenschaftler sowie Industriepartner.



Zum
Video des
Fachgebiets



@ITPL/TU Dortmund

Lehrstuhl für Kunststofftechnologie



@LKT/TU Dortmund

Die Forschung des Lehrstuhls für Kunststofftechnologie steht unter dem Leitgedanken: „*Tailored polymer materials and innovative processing for sustainable engineering*“ und verbindet naturwissenschaftliches Grundlagenwissen und ingenieurwissenschaftliche Methoden und Verfahren.

Geschichte des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Kunststofftechnologie wurde im Jahr 2014 gegründet. Die Leitung des Lehrstuhls übernahm damals Prof. Dr.-Ing. Markus Stommel.

Im Jahr 2020 hat Prof. Dr.-Ing. Stommel die TU Dortmund verlassen und Prof. Dr. Tobias Haertel von da an die kommissarische Leitung des Lehrstuhls übernommen, bis im Oktober 2021 Prof. Dr. Ulrich Handge an die Fakultät Maschinenbau berufen wurde.

Aktuell beschäftigt der Lehrstuhl sieben Mitarbeitende.



Schwerpunktgebiete

In der Forschung beschäftigt sich der Lehrstuhl für Kunststofftechnologie mit Themen wie der Materialmodellierung und -charakterisierung, der Entwicklung neuer Verarbeitungsverfahren sowie der Entwicklung maßgeschneiderter Kunststoffe und Bauteile.

Ziel der Forschung ist, durch gezielte Anwendung natur- und ingenieurwissenschaftlicher Erkenntnisse verbesserte Kunststoffe und innovative Verarbeitungsverfahren zu entwickeln. Dabei kommen moderne Methoden und Verfah-

ren zum Einsatz, die das gesamte Spektrum von Physik, Chemie und Ingenieurwissenschaften sowie den Life Sciences umfassen.

Diese Forschungsschwerpunkte spiegeln sich auch in der Lehre wider. Dort stehen vor allem die Grundlagen und Eigenschaften von Polymerwerkstoffen sowie Verarbeitungsverfahren für Kunststoffe im Vordergrund.



Zum Video des Lehrstuhls



@Felix Schmale/TU Dortmund

Fachgebiet Maschinenelemente

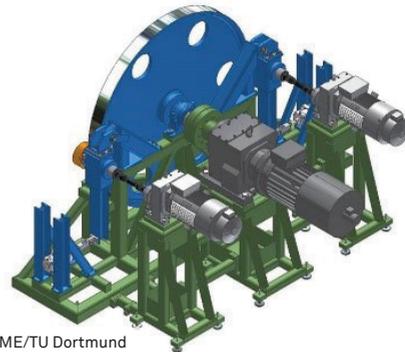
Geschichte des Fachgebiets

Das Fachgebiet Maschinenelemente wurde am 1. Oktober 1993 als Fachgebiet „Maschinenelemente der Transporttechnik (MTT)“ gegründet. Damals hatte Prof. Dr.-Ing. habil. Bernd Künne die leitende Rolle. Im Jahr 1999 erfolgte die Umbenennung in Fachgebiet „Maschinenelemente“, abgekürzt ME.

Derzeit arbeiten am Fachgebiet Maschinenelemente 14 wissenschaftliche und vier technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Fachgebiet Maschinenelemente verwaltet zusätzlich den Rechnerpool im Gebäude MB I.

Forschungsgebiete

Das Fachgebiet befasst sich in erster Linie mit der Entwicklung von leistungsfähigen und anforderungsgerechten Produkten, Maschinen und Anlagen. Diese sollen die vom Kunden gewünschten Produkteigenschaften bestmöglich erfüllen



@ME/TU Dortmund

und somit auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte und Unternehmen entscheidend sicherstellen.

Das Lehr- und Forschungsfeld umfasst die Gestaltung und Berechnung „klassischer“ Konstruktionselemente, die Entwicklung methodischer und technischer Hilfsmittel (z. B. Gestaltungsrichtlinien, Simulationen usw.) sowie die organisa-

torischen Aspekte des Entwicklungsprozesses.

Aktuell forscht das Fachgebiet Maschinenelemente vor allem im Bereich 3D-Druck. Dabei werden vor allem neue Werkstoffe wie zum Beispiel Maisschaum für Verpackungen erforscht, aber auch neue Verfahren für den Druck.

Forschungsprojekte

An gesellschaftsrelevanten Forschungsprojekten nimmt das Fachgebiet Maschinenelemente aus zwei Gebieten teil: Elektromobilität und MedTech-Multiprint. Im



Zum
Video des
Fachgebiets



@ME/TU Dortmund

Bereich der Elektromobilität geht es vor allem um das automatische Kontaktieren von Elektrofahrzeugen, während sich das Fachgebiet im Bereich MedTech-Multiprint mit der Entwicklung eines neuartigen 3D-Druckers zur Herstellung komplexer Hybridprodukte für die Sanitäts- und Orthopädiebranche befasst. Dieses Projekt wird im Rahmen des EFRE-Förderprogramms „STARTUP-Hochschul-Ausgründungen NRW“ sowie des EXIST-Programms „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ gefördert.

Institut für Mechanik



@IM/TU Dortmund

Geschichte des Instituts

Das Institut hat seinen Anfang im Jahr 1972 mit dem Lehrstuhl für Mechanik unter der Leitung von Prof. Kessel. 1979 wurde Prof. Thermann an die heutige TU Dortmund berufen. Das eigentliche Institut für Mechanik wurde 2009 gegründet.

Aktuell sind am Institut für Mechanik 25 Mitarbeitende beschäftigt, die sich auf zwei Lehrstühle aufteilen – unter der Leitung von Prof. Menzel und Prof. Mosler.

Traditionell ist die Mechanik zentral in die verschiedenen Studiengänge an der Fakultät Maschinenbau eingebettet, in denen sie die fundamentalen Grundlagen bereitstellt, aber auch aktuelle Forschungsthemen abdeckt. Dabei werden sowohl die notwendigen mathematischen und theoretischen Aspekte beleuchtet als auch die Anbindung an die reale Anwendung. Der Mechanik kommt also eine Brückenfunktion zwischen der



Grundlagenforschung und den technologisch relevanten Anwendungen zuteil. Sie kann somit als das notwendige und wichtige Bindeglied zwischen Invention und Innovation interpretiert werden.

Forschungsgebiete

In Hinblick auf die Forschungsthemen ist das Institut für Mechanik ebenfalls breit aufgestellt. Aus Sicht der Anwendung reicht das Spektrum der Themen dabei von der Beschreibung plastischer Deformationen, Schädigung und dem anschließenden Versagen von Werkstoffen, der Modellierung von Phasenumwandlung

bis hin zur Beschreibung von intelligenten Werkstoffen. Im Sinne einer Bottom-Up-Strategie werden dafür oftmals so genannte Mehrskalenansätze verfolgt.

Aus mathematischer Sicht resultieren die zuvor genannten Modelle in der Regel in zeit- und ortsabhängige Differenzialgleichungen, für die neue effiziente und robuste algorithmische Ansätze am Institut für Mechanik entwickelt und implementiert werden. Ergänzend dazu werden auch KI-basierte und datengetriebene Methoden erforscht.

Unabhängig vom Modellierungsansatz müssen die zu beschreibenden Werkstoffe natürlich immer auch charakterisiert werden – einerseits für die Identifikation der wesentlichen Mechanismen und andererseits für die Validierung und die Verifikation der zu entwickelnden Modelle. Hierfür sind Experimente am realen Werkstoff unabdingbar.



Zum
Video des
Instituts

Institut für Produktionssysteme

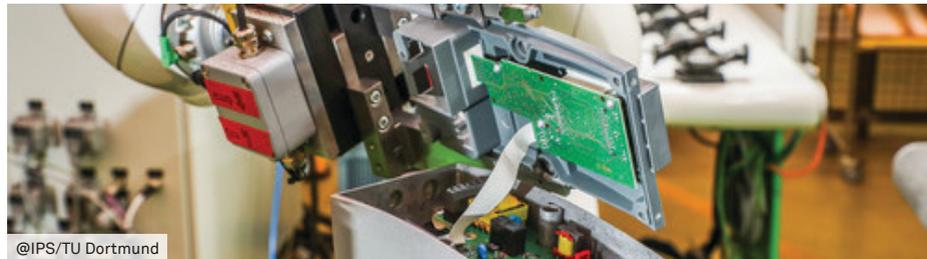
Geschichte des Instituts

Das Institut für Produktionssysteme (IPS) und seine Vorgängerorganisationen (Lehrstuhl für Fertigungsvorbereitung, Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme), forschen seit den 1970er-Jahren im Bereich der Arbeits- und Zeitwirtschaft. Seit der Übernahme des Lehrstuhls 2005 durch Prof. Jochen Deuse beschäftigt sich das IPS mit der Weiterentwicklung des Industrial Engineering durch den Transfer von Wissen aus der Informatik und Statistik in das Domänenwissen. Das IPS versteht sich als eine Forschungseinrichtung, die den Wandel hin zum digitalisier-

ten Industrial Engineering vorantreibt.

Forschungsgebiete

Das interdisziplinäre Team vereint Kompetenzen aus den Ingenieurwissenschaften mit fundierter Expertise aus Mathematik, Statistik und Informatik. Am IPS wird so in den vier Forschungsbereichen Work System Design, Production System Dynamics, Digital Manufacturing und Smart Quality geforscht. In diesen Bereichen werden vielfältige Anforderungen an die Gestaltung moderner Produktionssysteme untersucht. Daraus resultieren verschiedene Forschungsfragen, deren



@IPS/TU Dortmund

Beantwortung in Einzel- und Verbundvorhaben kooperativ adressiert wird.

Der Forschungsbereich Work System Design fokussiert sich auf die Gestaltung technischer und soziotechnischer Arbeitssysteme unter Anwendung von Methoden der Mensch-Technik-Interaktion, des Lean Managements, der Arbeitsplatzgestaltung, der Ergonomie und der Zeitwirtschaft.

Der Forschungsbereich Production System Dynamics adressiert die Gestaltung und Optimierung von Produktionssystemen

auf Basis grundlegender Ansätze des Variabilitätsmanagements unter Anwendung neuartiger Methoden der Produktionssystemplanung und -steuerung.

Der Forschungsbereich Digital Manufacturing adressiert, neben der digitalen Planung von Produktionssystemen, den digitalen Betrieb im Internet of Things sowie darauf aufbauende Services, bis hin zu Kollaborationen in Wertschöpfungsnetzwerken.

Der Forschungsbereich Smart Quality fokussiert sich auf analytische und technologisch geprägte Ansätze im industriellen Qualitätsmanagement. Er verfolgt das übergeordnete Ziel der Sicherung und Verbesserung der Qualität in Produktionssystemen durch den Einsatz etablierter Qualitätsmethoden und neuer Technologien.



Zur
Webseite des
Instituts

Lehrstuhl für Regelungstechnik und



Geschichte des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl hat eine lebendige Geschichte mit einigen fachlichen Richtungswechseln vorzuweisen. Die Gründung erfolgte 1984 zunächst als Lehrstuhl für Maschinenelemente, -gestaltung und Handhabungstechnik (MGH) unter der Leitung von Prof. Willibald Kreis. 2005 wurde der Lehrstuhl von Prof. Bernd Kuhlentötter übernommen und der Fokus lag fortan auf industrieller Robotik und Produktionsautomatisierung (IRPA). Von 2015 bis 2020 stand der Lehrstuhl unter der (kommissarischen) Leitung von PD Dr. Jobst Bickendorf und konzentrierte sich

auf die Regelung und Automatisierung von Produktionsprozessen (RAP).

Seit Ende 2020 wird der regelungstechnische Schwerpunkt weiter ausgebaut. Geleitet wird der Lehrstuhl für Regelungstechnik und cyberphysische Systeme (RCS) seitdem von Prof. Moritz Schulze Darup.

Forschungsgebiete

Die Forschung des Lehrstuhls konzentriert sich auf neuartige Regelungsverfahren, die auf die besonderen Anforderungen moderner cyberphysischer

cyberphysische Systeme



Systeme zugeschnitten sind. Neben den mechatronischen Komponenten von Regelungssystemen stehen somit auch die Datenverarbeitung und -kommunikation im Fokus. Der multidisziplinäre Ansatz ist insbesondere für vernetzte Systeme wie mobile Roboter und intelligente Transportsysteme essentiell.

Ein Alleinstellungsmerkmal des Lehrstuhls bildet dabei die Verschmelzung der Regelungstechnik mit Methoden der numerischen Optimierung und Kryptographie.

In der Lehre werden den Studierenden zunächst regelungstechnische Grundlagen sowie Einblicke in die industrielle Robotik vermittelt. In weiterführenden Veranstaltungen werden anschließend moderne Verfahren der Optimierung, der Cybersicherheit und der Prädiktion im Kontext regelungstechnischer Systeme diskutiert.

Zukunft des Instituts

Der Lehrstuhl ist in seiner jetzigen Form noch sehr jung. Für die Zukunft werden nationale und internationale Verbünde zur weiteren Erforschung zukunftsweisender regelungstechnischer Technologien anvisiert sowie Industriekooperationen zur (prototypischen) Anwendung dieser. Insbesondere der Einsatz verschlüsselter Regelungen ist ein erklärtes Ziel.



Zum
Video des
Lehrstuhls

Lehrstuhl für Reliability Engineering

Der Lehrstuhl für Reliability Engineering ist der jüngste Lehrstuhl der Fakultät Maschinenbau und hat seinen Betrieb im Februar 2022 aufgenommen.

Mitglieder des Lehrstuhls

Während der Lehrstuhl nach der Gründung im Frühling 2022 lediglich von Prof. Dr. Matthias Faes besetzt wurde, haben im September 2022 bereits drei weitere Forschende ihre Arbeit am Lehrstuhl begonnen. Zusätzlich unterstützt Frau Anette Georgii den Lehrstuhl seit Juni 2022 als Sekretärin.

Forschungsgebiete

Die Forschung am Lehrstuhl für Reliability Engineering konzentriert sich auf die Entwicklung eines Simulationsrahmens für das Entwerfen und Herstellen robuster und zuverlässiger mechanischer Produkte. Dieser Rahmen sollte die Auswirkungen von Schwankungen und Unsicherheiten sowohl während des Pro-

duktionsprozesses als auch während der Funktionsdauer des Produkts berücksichtigen. Zu diesem Zweck werden neue Theorien und Ansätze entwickelt, um ein integriertes Engineering für den Produktionsprozess und die Produktzuverlässigkeit durchzuführen. Ein so umfassender Rahmen ist insbesondere im Zusammenhang mit hochentwickelten Fertigungsprozessen wie der additiven Fertigung oder der Herstellung von Verbundwerkstoffen relevant, da bei diesen Prozessen typischerweise eine große Variabilität auftritt.

Der Lehrstuhl für Reliability Engineering zielt darauf ab, der nächsten Generation von Maschinenbauingenieur*innen Konzepte von Sicherheit, Risiko und Verlässlichkeit zu vermitteln. Die Lehre beginnt so mit den Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und führt bis zum Entwerfen eigener Entwürfe, die all den notwendigen Konzepten entsprechen.



Projekt GREYDIENT

Der Lehrstuhl für Reliability Engineering ist Mitglied im Konsortium für das Projekt GREYDIENT. GREYDIENT ist ein von der europäischen Kommission gefördertes Projekt mit dem Ziel, die Daten der Vielzahl an am Straßenverkehr beteiligten Sensoren miteinander zu kombinieren, um die Sicherheit einer Verkehrssituation zu einem bestimmten Zeitpunkt beurteilen zu können.

Konzeptualisiert wurde das Projekt von Prof. Dr. Matthias Faes selbst, als dieser noch an der KU Leuven in Belgien tätig

war. Prof. Faes ist im Projekt derzeit als zweiter Vorsitzender tätig.

GREYDIENT soll langfristig daran beteiligt sein, die Verlässlichkeit und Sicherheit zukünftiger intelligenter Mobilitätssysteme zu gewährleisten.



Zur
Webseite des
Lehrstuhls

Institut für Spanende Fertigung

Geschichte des Instituts

Der Lehrstuhl für Fertigungstechnik nahm im Mai 1972 unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Ludolf Cronjäger den Betrieb auf. Bereits wenige Monate später wurde die bis heute genutzte Experimentierhalle fertiggestellt.

Im Jahr 1983 wurde der Lehrstuhl für Spanende Fertigung in ein Institut umfirmiert. Von 1992 bis 2008 leitete Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Klaus Weinert das ISF und seit 2008 fungiert Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. Dirk Biermann als alleiniger Institutsleiter.

Im Jahr 2014 bezog das ISF gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Werkstoffprüftechnik und dem Institut für Umformtechnik und Leichtbau sowie der Ausbildungs- und der Zentralwerkstatt der Fakultät Maschinenbau das Gebäude MB III.

Ende 2018 konnte das ISF eine zusätzliche Experimentierhalle beziehen, die heute gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Werkstoffprüftechnik, mit der AG Virtual Machining des Lehrstuhls 14 an der Fakultät für Informatik und seit 2022 mit der Juniorprofessur Prozesskettenorientierte Lasermaterialbearbeitung genutzt wird.



@ISF/TU Dortmund



Am ISF sind zurzeit mehr als 60 Personen im wissenschaftlichen und technischen Bereich in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

Forschungsgebiete

Das ISF befasst sich in Forschung und Lehre mit allen Zerspanprozessen, geometrisch bestimmter und unbestimmter Schneide sowie mit der Modellierung und Simulation von Zerspanprozessen.

Zukunft des Instituts

Zukünftig liegen besondere Schwerpunkte auf der gezielten Einstellung von Bauteilen und deren Oberflächen, auf der



@ISF/TU Dortmund

Modellierung und Simulation von Zerspanprozessen, auf der Zerspanung anspruchsvoller Materialien und auf der Analyse und Optimierung von Werkzeugen für die Zerspanung.

Seit März 2022 ergänzt Jun.-Prof. Dr.-Ing. Peter Woizeschke das Institut im Rahmen seiner Juniorprofessur Prozesskettenorientierte Lasermaterialbearbeitung.



Zum
Video des
Instituts

Institut für Transportlogistik



@ITL/TU Dortmund

Geschichte des Instituts

Das Institut für Transportlogistik wurde im Jahr 2011 unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen gegründet, der 2001 als Professor für Verkehrssysteme und -logistik an die TU und zugleich als Institutsleiter an das Fraunhofer IML berufen wurde.

Das ITL lehrt im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiengangs Logistik. Es bietet fünf Module im Bachelor und vier weitere Module im Master der Logistik an. Jährlich werden am Institut rund 35 Abschlussarbeiten verfasst.

Heute hat das Institut insgesamt 17 Mitarbeitende und wird dabei von Drittmittelgebern wie der AiF und der DFG gefördert.

Forschungsgebiete

Das Institut befasst sich mit Forschung und Lehre im Bereich der Verkehrs-



und Transportlogistik. Dabei ist das ITL aufgeteilt in drei Bereiche: Mathematische Optimierung, Verkehrsmodellierung und Prozessplanung sowie Simulation und Logistics Engineering. Es stehen so beispielsweise die Optimierung von Ver-

kehrsflüssen oder die Verbesserung der Ressourcenplanung und -nutzung in logistischen Anlagen im Mittelpunkt. Dazu werden Methoden des Prozessmanagements, mathematische Optimierung und Simulation eingesetzt. Einen besonderen Stellenwert nimmt neben der Grundlagenforschung auch die angewandte Forschung ein. In Konsortien mit Praxispartnern werden meist branchenspezifische Probleme und Fragestellungen des betrieblichen Alltags durch intensive Zusammenarbeit gelöst.



Zum
Video des
Instituts

Institut für Umformtechnik und Leichtbau

Geschichte des Instituts

Der „Lehrstuhl für Umformende Fertigungsverfahren“ (LUF) wurde im Jahr 1971 formal gegründet und ab 1972 unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Eberhard von Finckenstein sukzessive aufgebaut. Im Jahr 1998 wurde der Lehrstuhl durch Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner übernommen und in „Lehrstuhl für Umformtechnik“ umbenannt. Unter seiner Leitung vergrößerte sich der Lehrstuhl deutlich.

Eine neue Versuchshalle und ein Laborgebäude wurden in den Jahren 2000 bis 2002 erbaut. Im Jahr 2004 hat der bisherige Lehrstuhl seinen heutigen Namen erhalten: Aus dem Lehrstuhl für Umformtechnik wurde das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL); die Forschungstätigkeiten wurden auf den Leichtbau ausgeweitet.

2007 wurde Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner zum Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt



@IUL/TU Dortmund

und für dieses Hauptamt von der TU Dortmund beurlaubt. Nach einer kurzen Rückkehr an das IUL trat Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner 2014 das Amt des Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft an, das er bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand im Juni 2022 ausübte.

Die Institutsleitung übernahm 2007 Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya. Von 2014 bis 2016 war er zudem Dekan der Fakultät. Derzeit arbeiten 32 wissenschaftliche Mitarbeitende sowie 13 Angestellte in Technik und Verwaltung am IUL.



Forschungsgebiete

Die Forschungsaktivitäten umfassen die Entwicklung neuartiger Umformprozesse und Prozessketten sowie die Erweiterung bestehender umformtechnischer Fertigungsverfahren für die Blech-, Profil- und Massivumformung. Neben der Verbesserung von Prozessgenauigkeit, Bauteileigenschaften und der Erweiterung des Produktspektrums ist ein wichtiges Ziel die Erarbeitung physikalisch-fundierter Prozessbeschreibungen für ein wissenschaftliches Verständnis der Umformvorgänge.

Forschungsprojekte

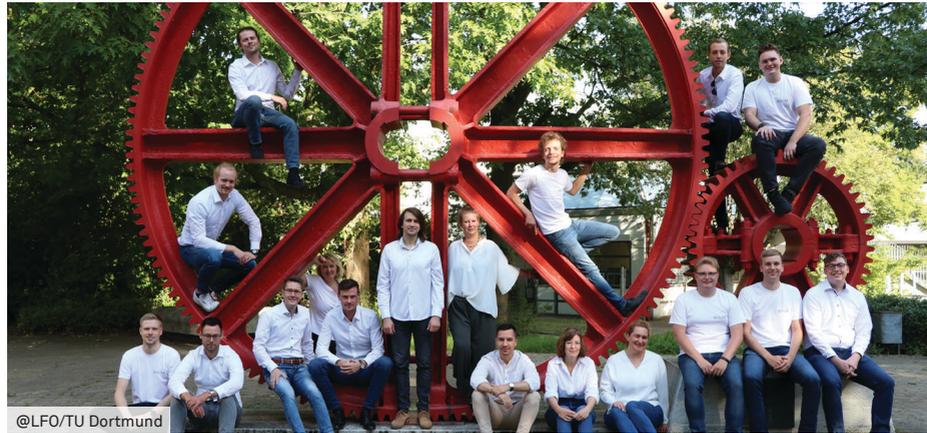
Ausgangspunkt für viele Forschungsprojekte sind Problemstellungen aus der industriellen Anwendung. Das kann die Frage nach alternativen Fertigungsmöglichkeiten zur Herstellung konkreter Bauteile sein, die gezielte Einstellung von Bauteileigenschaften durch Umformoperationen oder die Umformung neuer Werkstoffe. In Zeiten knapper werdender Ressourcen ist die Minimierung des Materialeinsatzes während der Fertigung sowie bei dem fertigen Bauteil selbst ein wichtiger Gesichtspunkt.

Neben der wissenschaftlich-fachlich orientierten Forschung war und ist auch die Verbesserung der Lehre ein wichtiges Anliegen. Deshalb war das IUL maßgeblich an Projekten beteiligt, in denen z. B. telemetrische Versuche und eine Plattform für das E-Learning entwickelt wurden.



Zur
Webseite des
Instituts

Lehrstuhl für Unternehmenslogistik



@LFO/TU Dortmund

Geschichte des Lehrstuhls

Mit seiner Gründung am 1. Oktober 1971 war der Lehrstuhl einer der ersten Lehrstühle der neugegründeten Fakultät Maschinenbau an der TU Dortmund.

Im Jahr 1979 übernahm Prof. Dr.-Ing. Horst-Henning Gerlach die Lehrstuhlleitung, der die Fachgebiete Produktionsplanung und -steuerung und Instandhaltung

in der Lehrstuhlarbeit fest verankerte. Ab 1993 übernahm Prof. Axel Kuhn mit dem übergeordneten Schwerpunkt „Logistik“. Seit 2013 leitet Univ.-Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Michael Henke den Lehrstuhl unter der neuen Denomination „Lehrstuhl für Unternehmenslogistik“ und fokussiert grundlagenorientierte sowie angewandte Forschung in Zusammenarbeit u.a.



mit dem Fraunhofer IML sowie Lehre in Unternehmenslogistik und Supply Chain Management.

Aktuelle Forschungsprojekte

Das Team von 27 Mitarbeitenden entwickelt und lehrt Methoden zur Gestaltung von Ökosystemen und zur Kollaboration der Akteure entlang von Wertschöpfungsnetzwerken. Dafür bringen wir Mensch, Technologie, Organisation und Information ins Gleichgewicht und entwickeln das „Dortmunder Managementmodell“, das Unternehmen bei der digitalen Transformation in der Logistik und im Supply

Chain Management im Sinne des Managements der Industrie 4.0 unterstützt, kontinuierlich weiter.

Lösungsansätze für die Digitalisierung von Logistikprozessen werden im Projekt „Silicon Economy Logistics Ecosystem“ entwickelt. Im Projekt „Blockchain Europe“ wird beispielweise die Entwicklung von Blockchain-Technologie fokussiert und somit die transparenten und sicheren Datenströme in globalen Wertschöpfungsketten sowie neue datenbasierte Geschäftsmodelle ermöglicht.

Der LFO ist Gründer und sein Lehrstuhlinhaber langjähriger Sprecher der „Graduate School of Logistics“ an der TU Dortmund, die eine rein drittmittelgeförderte Doktorandenausbildung anbietet. Diese ist deutschland- und weltweit einzigartig. Die Graduate School of Logistics hat sich zu einem zuverlässigen Partner für Forschung und Entwicklung für Industrieunternehmen jeder Größe entwickelt.



Zum
Video des
Lehrstuhls

Lehrstuhl für Werkstoffprüftechnik



@WPT/TU Dortmund

Geschichte des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Werkstoffprüftechnik (WPT) wurde im Jahr 2010 gegründet und steht seither unter der Leitung von Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Frank Walther. Am Lehrstuhl sind aktuell ca. 40 Mitarbeitende in Forschung und Lehre, Technik und Verwaltung beschäftigt.

Schwerpunktgebiete

Die Werkstoffprüftechnik liefert die Datenbasis und Entscheidungsgrundlage für Forschungsinstitute und Wirtschaftsbranchen, zielgerichtet die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Validierung

ihrer Produkte unter Berücksichtigung von Prozess-/Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit vornehmen zu können. Neben der Werkstoffqualifizierung und Fertigungsoptimierung ist die Identifikation und Separation von Verformungs- und Schädigungsmechanismen, die Strukturintegrität und die Lebensdaueranalyse von zentraler Bedeutung.

So beschäftigen sich die Forscher*innen mit Themen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, insbesondere im Bereich der Entwicklung von Mess- und Prüfstrategien der zerstörenden/zerstö-

rungsfreien Werkstoffcharakterisierung zur Gewinnung ganzheitlicher Prozess-Struktur-Eigenschaft-Beziehungen. Schwerpunkte stellen für Werkstoffsysteme die skalenübergreifende Mikrostruktur- und Defektanalyse, das nieder- bis hochzyklische Ermüdungsverhalten unter Berücksichtigung von Betriebsbedingungen wie Hochtemperatur und Korrosion, Condition-Monitoring-Konzepte zur Bewertung der Schädigungsevolution und Prognose der (Rest-)Lebensdauer sowie die mechanismenbasierte Modellierung und Simulation dar.



Zum
Video des
Lehrstuhls

wpt



@WPT/TU Dortmund

Forschungsprojekte

Der Lehrstuhl ist an dem DFG-Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TRR) 188 und den vier DFG-Schwerpunktprogrammen (SPP) 2013, 2086, 2122 und 2183 mit Forschungsprojekten beteiligt. Zudem konnte in 2021 die DFG-Forschungsgruppe (FOR) 5250 zum Themengebiet „Mechanismenbasierte Charakterisierung und Modellierung von permanenten und bioresorbierbaren Implantaten mit maßgeschneiderter Funktionalität auf Basis innovativer In-vivo-, In-vitro- und In-silico-Methoden“ erworben werden.

Lehrstuhl für Werkstofftechnologie



@LWT/TU Dortmund

Geschichte des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Werkstofftechnologie hat im Jahr 1969 erstmals den Lehrbetrieb aufgenommen. Erst im Jahr 1975 ist er Teil der Fakultät Maschinenbau geworden. Von 1975 bis 1997 wurde der Lehrstuhl von Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Steffens geleitet. Dieser wurde abgelöst von Prof. Dr.-Ing. Friedrich-Wilhelm Bach. Seit 2002 steht der Lehrstuhl unter der Leitung von Prof. Dr. Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Wolfgang Tillmann.

Im Jahr 2010 wurde der von Prof. Dr.-Ing. H.-A. Crostack geleitete Lehrstuhl für

Qualitätswesen in den LWT eingegliedert. Aktuell arbeiten rund 30 Personen am Lehrstuhl für Werkstofftechnologie

Forschung, Projekte und Aufgaben

Der LWT entwickelt und erforscht innovative werkstofftechnologische Konzepte und Lösungen für die Produktionstechnik. Unter diesem Leitgedanken werden sowohl werkstofftechnologische Frage- bzw. Problemstellungen aus den Kompetenzfeldern Fügetechnik, Pulvermetallurgie und Oberflächen- bzw. Beschichtungstechnik als auch werkstoffanalytische Aufgaben im Bereich



zerstörender und zerstörungsfreier Prüfung behandelt.

Der LWT bearbeitet unterschiedliche grundlagen- wie auch anwendungsorientierte Forschungsprojekte. Hierbei strebt der LWT an, eine führende Stellung in der werkstofftechnologischen Forschung einzunehmen. Darüber hinaus wirkt der LWT an interdisziplinären Förder- und Austauschprogrammen mit. Für Partner aus der Industrie oder von anderen wissenschaftlichen Instituten steht ein breites Spektrum an Dienstleistungen von Werkstoffberatung über Schadensbeurteilung,

Ursachenforschung, Fortbildung bis hin zu Verfahrens- bzw. Technologieentwicklung zur Verfügung.

Industrieunternehmen finden im LWT einen kompetenten Partner für anspruchsvolle Lösungen. Neben einer intensiven fachlichen Beratung zeichnet sich die Arbeit am LWT durch eine ganzheitliche Vorgehensweise beim Zusammenspiel aus Werkstoff, Prozesstechnologie, Analysestrategie und Anwender aus. Ein Team von Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Fachrichtungen und kulturellen Hintergründen verhilft dabei, dies zu verwirklichen.

Studierenden bietet der LWT über Vorlesungen, Praktika, Seminare sowie Bachelor-, Master- oder Studienarbeiten umfangreiche Möglichkeiten, sich auf werkstofftechnologische Aufgaben in Forschung, Entwicklung und Engineering vorzubereiten.



Zum
Video des
Lehrstuhls

Ausblick

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, dass diese Broschüre eine spannende Lektüre für Sie war und Sie einen guten Überblick von 50 Jahren unserer Fakultät für Maschinenbau an der Technischen Universität Dortmund bekommen haben.

Die Grundpfeiler unserer Arbeit in Forschung und Lehre werden auch weiterhin in Produktion und Logistik verankert sein. Deren Beiträge für die aktuellen und zukünftig vor uns liegenden Transformationsprozesse in Hinblick auf Digitalisierung, aber auch Resilienz und Nachhaltigkeit sind wichtiger denn je. Insofern würden wir uns sehr freuen, wenn Sie dazu und zu vielen weiteren Themen mehr auch in den nächsten Jahrzehnten mit uns im Austausch bleiben.

Mit besten Grüßen und alles Gute
Ihr



Michael Henke
Prodekan der Fakultät Maschinenbau

In diesem Jahr feiert die Fakultät Maschinenbau ihr 50-jähriges bestehen. Mit dieser Broschüre wollen wir auf die vergangenen Jahrzehnte blicken und zeigen, wie sich unsere Fakultät zu einer festen Größe in der deutschen Forschungslandschaft entwickelt hat.

Zur Webseite
der Fakultät
Maschinenbau

